

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **103 (2016)**

Heft 3: **Antwerpen : Renaissance einer Metropole**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Mittels punktueller Integration von modernen Bauten in den dichten Stadtkörper des 19. Jahrhunderts stabilisiert die Stadtplanung von Antwerpen die sozialen Mischung in der Innenstadt. → S. 15
Bild: Dries Luyten

Titelbild: Backstein, Container, Nebel und ein zufällig abgestellter Schemel. Gespenstisch und manchmal voller Leben wirken die Dinge in den Gassen von Antwerpen.
Bild: Eik Frenzel

Mit Fotografien eigens dafür gebauter Modelle bespielt der Lausanner Architekt und Fotograf Eik Frenzel im Jahr 2016 die Titelseiten von *werk, bauen+wohnen*. 1979 geboren, studierte Eik Frenzel an der TU Dresden und der ETH Zürich Architektur. Seit seiner Mitarbeit im Büro von Herzog & de Meuron beschäftigt er sich intensiv mit der Modellfotografie. Zu seiner Arbeit als Architekt im eigenen Büro Dreier Frenzel Architecture + Communication in Lausanne zählt er neben der Architektur auch die Fotografie. Ihr Einsatz des Mediums Foto als Entwurfs- und Vermittlungstool hat sich zu einem Schwerpunkt seines Schaffens entwickelt.

Antwerpen

8 Keine Angst vor der Zukunft

Paola Viganò im Gespräch mit Caspar Schärer und Roland Züger

Die italienische Architektin und Städteplanerin hat zusammen mit Bernardo Secchi zwischen 2003 und 2006 den Strukturplan ausgearbeitet, nach dessen Vorgabe sich die Stadt Antwerpen entwickeln soll. Bei ihrer Arbeit stiess sie auf fundamentale Bereitschaft für Neues und den nötigen politischen Willen für Veränderungen. Bei der Konzeption des Plans standen Offenheit und das tolerante Zusammenleben der Menschen im Mittelpunkt.

15 Unterwegs zu einer neuen Norm

Oswald Devisch
Dries Luyten (Bilder)

In Borgerhout, einem von Armut gekennzeichneten Quartier, hat die AG Vespa, ein städtisches Unternehmen für Liegenschaften- und Stadtentwicklung, einzelne Parzellen gekauft, mit innovativen Architekten entwickelt und an urbane Pioniere wieder verkauft. Wohnnutzung wurde hier als städtebauliche Akupunktur betrieben. Gentrifizierung einmal anders.

20 Backstein im Grünen

Nach einem Masterplan von Stéphane Beel und Lieven Achtergael verwandeln fünf Büros das Militär-Hospital in ein grünes Wohnquartier.

22 Zeigen und collagieren

In die Tiefe des Innenhofs ragt die Schulerweiterung Alberreke von Collectief Noord.

24 Zum Fliegen bringen

Eckhaus-Akupunktur im Stadtteil Borgerhout von Dierendonckblancke.

25 Vertrackt und doch sachlich

Ein polygonaler Pavillon im Middelheimpark von Robbrecht en Daem.

26 Karussell

Das kreisrunde Kinderhaus von 51N4E steht Rücken an Rücken mit einem Werkhof.

28 Licht an in Suburbia

Michiel Dehaene

Die Peripherie ist die aktuell grösste Pendenz der Antwerpener Stadtplanung. Ausserhalb des Umfahrungsringes, im «Gürtel des 20. Jahrhunderts» geht es darum, im Sprawl das anhaltende Wachstum der Stadt als Hebel zur Verbesserung zu nutzen. Verdichten ist ein probates Mittel, um gemäss der Studie *Labo XX* städtebauliche Themen wie Verkehr und Infrastruktur mit anstehenden Projekten zu verknüpfen.

33 Lange Docks und ein Kleinod

Caspar Schärer und Roland Züger
Filip Dujardin (Bilder)

Zwischen riesigen Lagerhallen steht wie eine Laterne ein kleines Häuschen für die Hafen-Feuerwehr. In den riesigen, weitgehend automatisierten Industriekomplexen ist der Mensch nur mehr Wächter für den Notfall: Der erstmals für den Hafen entscheidende Bezug zur Stadt ist zum abstrakten Symbol geworden.

39 Schafherde zwischen Riesen

Axel Sowa
Filip Dujardin (Bilder)

Das dem Zentrum Antwerpens gegenüberliegende linke Ufer der Schelde wurde im 20. Jahrhundert mit Grossüberbauungen zur Projektionsfläche einer besseren Stadt. Der windigen Leere des modernistischen Stadtentwurfs begegnen nun Projekte der Architekten De Smet Vermeulen, De Vylder Vinck Taillieu und anderen, die mit klar umrissenen Stadträumen und öffentlichen Nutzungen den menschlichen Massstab einführen.

45 Architekturführer Antwerpen

40 Adressen für den nächsten Besuch an der Schelde.

Avec des résumés en français à la fin des articles.
With English summaries at the end of the articles.



Mit der Bibliothek und der Konzerthalle hinter ihr haben die Londoner Architekten DRDH im nordnorwegischen Bodø ein Ensemble von klassischer Anmut realisiert. → S. 66
Bild: David Grandorge

49 Debatte

Der Ruf der modernen Architektur sei beschädigt, wenn nicht gar ruiniert, so wird kolportiert. Jürg Graser widerspricht vehement und fordert eine Abkehr vom aktuellen Denken in historischen Referenzen.

51 Wettbewerb

In elf Jahren soll in der Ostschweiz die nächste Landesausstellung Expo 2027 stattfinden. Ruedi Weidmann stellt den 2014–15 durchgeführten Konzeptwettbewerb vor und zeigt, welche Lehren aus der Expo von 2002 gezogen wurden.

54 Recht

Liegt ein Schaden an einem eben erstellten Bauwerk vor, so lohnt es sich, diesen vor der Behebung zu dokumentieren. Was dabei beachtet werden muss, regelt die Zivilprozessordnung.

55 Bücher

Martin Tschanz hat jüngst seine Dissertation über *Die Bauschule am Zürcher Technikum*, die Vorläuferin der heutigen Architekturabteilung an der ETH, publiziert. Dieter Schnell würdigt die Buchfassung.

58 Ausstellungstipps

Die Schau im Architekturforum Zürich zum österreichischen Architekten Richard Neutra und die Ausstellung zum grafischen Werk von Aldo Rossi an der EPFL versprechen überraschende Wiederbegegnungen.

59 Agenda

Ausstellungen, Veranstaltungen

60 Schaufenster

Fenster, Türen, Fassaden

65 Kolumne

Architektur ist ...

Reisen

Daniel Klos

Architektur ist auch ein Vorwand, um in der Welt herumzukommen, natürlich. Aber Architektur ist selbst eine Form des Reisens: Der steten Neugierde und Getriebenheit, der Welt-Erkennntnis. Wenn Reisen und Architektur ein Leben ausmachen, dann ist Architektur ...

66 Bauten

Gemeinschaft stiften

Roland Züger

David Grandorge (Bilder)

Die Londoner Architekten DRDH haben im nordnorwegischen Bodø einen neuen Stadtkern geschaffen: Ein Konzerthaus und eine Bibliothek bilden der Fussgängerzone eine einladende Front.

71 Bauten

Mit dem Berg, für den Berg

Martin Tschanz

Katalin Deér (Bilder)

Das Gipfelgebäude auf dem Chäserrugg von Herzog & de Meuron stärkt mit angemessenen Mitteln das Gipfelerlebnis.

76 werk-material 668

Alles ganz einfach

Clea Gross

Georg Aerni (Bilder)

Mehrzweckhalle in Wetzikon, ZH
von pool Architekten

78 werk-material 669

Zwischen Dorf und Landschaft

Boris Buzek

Christian Schwager (Bilder)

Doppelturnhalle in Auw, AG
von GXM Architekten

werk-material

12.01/668

werk-material

12.01/669